

Halle für den Bau von Stahlriesen

Wirtschaft „Rampp Engineering“ erweitert und schafft 35 neue Arbeitsplätze

Schöneberg | hz | Vor einigen Jahren stand die Maschinenbau-Firma „Rampp-Engineering“ aus Schöneberg am Scheideweg. Doch sie bekam die Kurve, sie stabilisierte sich und erzielt mittlerweile wieder einen Jahresumsatz von zirka zehn Millionen Euro. 110 qualifizierte und zum Teil langjährige Mitarbeiter sowie etliche Auszubildende sind hier in der großen Werkshalle am südlichen Dorfeingang beschäftigt. Sie fertigen im Lohnverfahren überwiegend Großteile für zahlreiche Firmen im In- und Ausland.

Rampp produziert für gut 40 Zulieferfirmen, darunter auch so bekannte Unternehmen wie Liebherr,

Maho und Grob. Die Konstruktionen werden nach Kundenzeichnungen gefertigt und geliefert. Dank der gefestigten Marktstellung und der anhaltenden Nachfrage im Metall- und Stahlbau hat die Geschäftsleitung nun eine große Investition beschlossen. Südlich des bisherigen Werksgeländes wird eine neue Produktionshalle gebaut. Für den Bau der neuen Halle sind gut drei Millionen Euro veranschlagt. In der Halle können künftig riesige Stahlbaukonstruktionen bis zu 50 Tonnen gefertigt werden. 35 neue Arbeitsplätze für überwiegend qualifizierte Metallfachkräfte werden dabei entstehen. Die Zweigstelle der Firma

Rampp in Niederraunau wird aufgelöst und samt Personal in Schöneberg integriert. Für spätere Erweiterungen steht ein insgesamt rund 8000 Quadratmeter großes Gewerbegebiet zur Verfügung.

Beim offiziellen „Spatenstich“ konnte selbst strömender Regen die Freude über die Zukunftsinvestition nicht trüben. Ende Februar 2009 soll die Halle bezogen werden können. Für Rampp-Geschäftsführer Siegfried Merk ist dieser Bau ein „wichtiger Schritt in die Zukunft des mittelständischen Unternehmens“ wie er sagte. Merk war voll des Lobes – „weil nicht selbstverständlich“ – über die im Vorfeld unterstützende Kooperation der Marktgemeinde Pfaffenhausens, des Landratsamtes und auch des Wasserwirtschaftsamtes. Gemeinsam habe man einige Hürden überspringen können. Auch Bürgermeister Krieger freute sich über die zukunftssträchtige Investition im Ortsteil Schöneberg. Er dankte ebenfalls den beteiligten Behörden für die konstruktive Begleitung. Krieger bat zusammen mit der Firma Rampp um Verständnis, dass es während der Bauphase an der angrenzenden Zufahrtsstraße nach Schöneberg immer wieder zu kurzfristigen Verkehrsbehinderungen kommen könne.



Beim symbolischen Spatenstich waren dabei (von links): zweiter Bürgermeister Hans Weigele, Pfaffenhausens Bürgermeister Roland Krieger, die drei Geschäftsführer der Firma Rampp Siegfried Merk, Hermann Rampp und Christian Weigele, Simon Scharp von der Firma Scharp (Dirlewang), sowie von der Bauunternehmung Glass Juniorchef Björn Glass und Bauleiter Franz Link.

Foto:Josef Hölzle